Werner Trefzer, Head TD & BIM bei der Geberit International AG im Gespräch mit Dr. Ernst Rosendahl

Revit-Familien und VDI 3805

Werner Trefzer, Head TD & BIM, Geberit International AG

Herr Trefzer, Sie leiten die Abteilung „Technical Documentation & BIM“. Seit wann gibt es die Abteilung?

Meine Abteilung ist Mitte der 90er Jahre aus der Anwendungstechnik und dem Produktmanagement heraus entstanden, als klar wurde, dass technische Informationen von dafür ausgebildeten Fachleuten, sog. Technischen Redakteuren, erfasst, verarbeitet sowie publiziert und kommuniziert werden müssen. Daher spricht man auch von der Technikkommunikation (TD). Heute verantworten wir in der TD auch Online- und Printkatalogwesen sowie den Sprachendienst und seit rund 5 Jahren auch das digitale Bauen BIM. Mittlerweile arbeiten in der Abteilung 28 Festangestellte und bei Bedarf weitere 12 externe Experten.

Wie kommunizieren Sie im Markt?

Wir kommunizieren sehr vielseitig auf digitalen und üblichen Printkanälen. Im Bereich BIM veröffentlichen wir regelmäßig Markt-Broschüren über BIM in Verbindung zu unseren Produkten. Darüber hinaus gebe ich selbst als Autor die jährliche Geberit BIM-Kompetenzbroschüre heraus. Jedes neue Softwarerelease ergänzen wir mit News- und Releaseletters. Daneben halten wir Vorträge zum Thema BIM-Herstellerdaten und den Geberit Approach und pflegen einen engen Austausch mit Fachhochschulen und Universitäten. Ich finde es sehr wichtig, dass das Thema BIM gerade auch in Forschung und Lehre einen Praxisbezug erfährt.

Ich kenne Ihre Broschüre, u. a. die Ergebnisse Ihrer weltweit durchgeführten BIM-Onlineumfrage. Was ist Ihr Fazit?

Mein Fazit aus unserer BIM-Onlineumfrage ist teilweise ernüchternd, aber auch voller spannender Erkenntnisse. Extrem spannend fand ich zum Beispiel den Fakt, dass mehr als 90 % der Befragten Softwaretools zur TGA-Planung aus dem Hause Autodesk verwenden, nämlich AutoCAD MEP und Revit. Allerdings gilt das nur für den internationalen Kontext. Auf nationaler Ebene sieht das in jedem Land wieder etwas anders aus. Wenn man beobachtet, wie rasant sich außerhalb Europas die BIM-Methode verbreitet, während in Europa weiterhin um die Deutungshoheit bei Standards, Normen und Prozessen diskutiert wird, lässt einen das ein Stück weit ratlos zurück. Der IFC-Standard nach DIN EN ISO 16739 oder in Deutschland die VDI 2552 Blatt 9 für unsere BIM-Herstellerdaten sind sicher richtige Ansätze; ob diese jedoch international Beachtung finden, muss sich erst noch zeigen. BIM muss als Change-Prozess in den Köpfen der Akteure beginnen. Warum sollte man etwas Neues ausprobieren, wenn man auf vollen Auftragsbüchern sitzt und diese Projekte konventionell, also plan- statt modellbasiert abwickeln kann? Das wird und muss sich mittelfristig ändern! Wir als Hersteller von Bauprodukten sind dabei genauso gefordert, wie alle anderen Akteure am Bau bis hin zu den Genehmigungsbehörden.

Welchen BIM-Ansatz dazu verfolgt Geberit?

Für uns bei Geberit ist das digitale Bauen eines der wichtigsten Themen in der Zukunft des Bauens. Uns war früh klar, dass manuelles Datenhandling bei Erstellung und Verteilung von BIM-Objekten eine „Mission Impossible“ ist. Ein Geberit-Produktsortiment aus rund 70‘000 Verkaufsartikeln digital abzubilden, ist ohne leistungsfähige IT-Werkzeuge und standardisierte Prozesse nicht möglich. Wir haben uns lange und intensiv Gedanken über das ideale Daten- und Geometriemodell für BIM-Objekte gemacht und dieses in einem hausinternen BIM-Modelling-Guide standardisiert. Dabei geht es hauptsächlich um einfache und daher leicht zu handhabende Geometrien mit einem hohen Informationsgehalt, der bei uns automatisch aus dem internen Produkt-Informations-Managementsystem bezogen wird. Um es unseren Kunden, also Planern und Architekten, so einfach wie möglich zu machen, haben wir ein Plug-in für Autodesk Revit entwickelt, um direkt aus Revit heraus auf unseren Cloudspeicher zuzugreifen und validierte BIM-Objekte direkt ins Modell zu laden.

Wie sieht nun die Verarbeitung beim Anwender aus?

Wir stellen dem Anwender über das Geberit BIM-Plug-in Revit-Familien mit parametrischen, über die Einstellungen steuerbaren Geometrien zur Verfügung. Außerdem beinhalten unsere Systemrohr-Familien immer alle Standard-Fittings wie Bögen, T-Stücke etc. Das macht den Planungsprozess extrem effizient. Dies gilt analog für alle übrigen Geberit-Produkte, so auch für die verfügbaren Designs, Farben oder Oberflächen bei den Keramik- und Möbelprodukten. Hier verwenden wir dafür ein anderes Dateiformat, nämlich das *.obj-Format, mit dessen Hilfe neben der Geometrie auch eine Materialdatei mitgeliefert wird. Sowohl Revit als auch ArchiCAD kommen mit diesem Format gut zurecht. Eine weitere sehr wichtige Funktion ist die Umschaltbarkeit unserer BIM-Objekte von „herstellerspezifisch“ auf „herstellerneutral / StLB-konform“.

Fehlen nur noch Geberit-Eckdaten für Berechnungen. Wie sieht es hier aus?

Wir stellen schon seit langem Datensätze nach der VDI 3805 für die reine Berechnung ohne Datensatz 100 zur Verfügung. Es gibt jedoch Softwaretools, die den Geometriedatensatz benötigen. Momentan entwickeln wir einen Konverter, mit dessen Hilfe wir aus den Revit-Familien und den VDI-Berechnungs-Parametern der Blätter 21 und 29 in unserem PIM-System automatisch vollständige VDI 3805 Datensätze generieren können. Die ersten Versuche waren sehr vielversprechend und ich bin sicher, dass wir den Prozess noch in diesem Jahr implementieren können. Dabei implementieren wir im gleichen Zug auch die SOLAR-COMPUTER-Schlüssel in unseren BIM-Daten für automatisiertes Planen und Berechnen in Revit/SOLAR-Lösungen.

Das wird viele unserer Kunden freuen. Ich denke, wir haben ähnliche Visionen einer „Mission possible“ für die BIM-Zukunft! Herr Trefzer, ich bedanke mich für das Gespräch.

GEBERIT

Impressum: SOLAR-COMPUTER magazin ist eine Veröffentlichung der SOLAR-COMPUTER GmbH, Mitteldorfstr. 17, D-37083 Göttingen • Copyright © 2022 by SOLAR-COMPUTER GmbH
Redaktion: Dipl.-Phys. Dr. Ernst Rosendahl • Gestaltung: Studio1 Werbeagentur GmbH, Heiligenstadt • Auflage 28.700 Ex. • Verteilung kostenlos